



RUNDBRIEF FÜR DAS ERZBISTUM BAMBERG - 1. Halbjahr 2023

Liebe Cursillistas,

das Neue Jahr liegt vor uns und es sieht noch endlos aus. Jeder von uns hat seine ganz besonderen Wünsche für dieses Neue Jahr. Ich wünsche mir für dieses Jahr in erster Linie Frieden. Frieden für uns ganz persönlich, aber auch Frieden in unserem Land, in der Ukraine und weltweit. Außerdem wünsche ich mir, dass, nach Ende dieser Zeit der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie, wieder Begegnungen möglich sind. Im vergangenen Jahr mussten wir leider beide Cursillo absagen, da sich nicht genügend Teilnehmer angemeldet hatten. Aber einige unserer geplanten Veranstaltungen konnten wir durchführen und so war endlich wieder Begegnung möglich:

Am **11.05.2022** bei der Ultreya in Scheßlitz mit einem erfüllenden Gottesdienst mit Pater Rudolf Theiler.

Vom **15.07. bis 17.07.2022** hatten wir ein Vertiefungs-Wochenende mit Pater Gottfried Scheer zum Thema: „**Lobe den Herrn meine Seele und vergiss nicht, was er dir gutes getan hat**“ mit vielen positiven Rückmeldungen.

Der Einkehrtag am **13.11.2022** war sehr gut besucht und die Teilnehmer und Teilnehmerinnen waren begeistert vom humorvollen Vortrag von Pater Gottfried Scheer und dem gemeinsamen Singen unserer altbewährten Cursillo-Liedern.

So hoffe ich, dass auch in diesem Jahr unsere geplanten Treffen wieder gut besucht werden. Der **Cursillo vom 17. bis 19.03.2023** wird auf jeden Fall stattfinden, aber ich bitte euch, macht Werbung dafür. Der Cursillo lebt von der Mundpropaganda und damit von Eurem Zeugnis. Bitte betet für den Kurs und schickt Nachschub. Über einen regen Besuch der Abschlussfeier freuen sich alle „Neu-Cursillistas“. Auch das ein Zeugnis und Gemeinschaftserlebnis.

Gott segne und schütze euch auch im neuen Jahr.

Herzliche Grüße und ein frohes De Colores

Brigitte Wolpert, auch im Namen aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von Cursillo Bamberg

Unsere bis jetzt geplanten Termine:

04.02.2023	9:30 Uhr	Ultreya	Vierzehnheiligen, Haus Frankenthal Referent: Pfarrer Wilfried Geyer Thema: Muss man Gott mehr gehorchen als den Menschen – und wie macht man das? Ein Blick auf die 10 Gebote
17.-19.03.2023		Cursillo	Vierzehnheiligen, Haus Frankenthal
19.03.2023	9:30 Uhr	Einkehrtag	Vierzehnheiligen, Haus Frankenthal Referent: Pater Zacharias Heyes, Münsterschwarzach Thema: Bei mir selbst zu Hause sein
30.06-02.07.23	17:30 Uhr	VT-WoE	Vierzehnheiligen, Diözesanhaus Referent: Pfarrer Alexander Garth Thema: Grundzüge einer missionarischen Spiritualität

Ich habe keine Angst, denn mein Vater ist bei mir!

In der Nacht vor seinem Tod bat Jesus, ja, er flehte mit lautem Schreien und Tränen zu seinem Vater, der ihn vom Tod hätte erretten können. Selbst Jesus hatte also Angst. Das ist im Grunde unvorstellbar. Es heißt jedoch, dass er uns wirklich in allem gleich war, außer der Sünde. (Hebr. 4,15)

Jesus wurde schließlich erhört und aus seiner Angst befreit, weil er Gott in Ehren hielt. So hat auch er, obwohl er Gottes Sohn war, in jener Nacht, in der er so sehr litt, Gehorsam und Vertrauen gelernt. Und als er vollendet war, ist er für alle, die ihm folgen zum Urheber des ewigen Heils geworden. (Hebr. 5,7-9)

Jesus hatte in seinem Leben immer Verbindung zu seinem Vater im Himmel. Er hat ihm geglaubt, ihm vertraut und ihn geehrt. So betet er im Vater Unser: „Geheiligt werde dein Name!“ Er sagt auch: „Ich bin nicht allein, denn der Vater ist bei mir. In der Welt habt ihr Angst. Aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden, besiegt.“ (Joh. 16,32-33).

Jesus ist tief im Herzen, in der Seele, im Bewusstsein im Vater verwurzelt. Er fühlt sich Zeit seines Lebens eins mit dem Vater. (Der Vater und ich sind eins.)

Diese Einheit erlebe und sehe ich auch bei kleinen Kindern. Frage ich Mütter, wie das Verhältnis, die Kommunikation zwischen Kind und Mutter lebendig ist, erhalte ich zur Antwort: Die Mutter hat das Kind im Herzen und beobachtet alles, was es macht, wo es ist und wie es ihm geht. So kann sie sofort helfen, wenn es notwendig ist.

Das Kind hingegen fühlt sich in großer Not, wenn die Mutter nicht bei ihm ist. Dann schreit und weint es und hat Angst! Wenn die Mama dann das Kind in den Arm nimmt, beruhigt es sich sofort. Es ist geborgen, beschützt und geliebt. Daher kommt auch der Glaube und die Gewissheit der Kinder: Mama und Papa können alles!

Wenn ihr nicht werdet wie ein Kind, könnt ihr nicht ins Reich Gottes kommen.

Durch Erfahrungen der Schwäche der Eltern nimmt das Vertrauen mit zunehmendem Alter ab. Nun sucht das Kind, der Jugendliche und der Erwachsene Halt und Geborgenheit zum Beispiel auch bei anderen Menschen, bei Freunden, in der Ehe und Sicherheit in der Natur, bei Tieren, in der Esoterik und mehr.

Immer wieder erfährt der Mensch allerdings, dass er in der Welt die absolute Sicherheit nicht finden kann und daher Angst hat. Das sagt auch der hl. Augustinus: „Die Menschen haben Angst bis sie die absolute Sicherheit im Glauben an Gott finden.“

Das sollte unser Ziel sein: Unsere Hilflosigkeit, unsere Ohnmacht letztlich anzuerkennen und uns im Glauben Gott und seinem Willen anzuvertrauen in allem, was wir erleben in der Welt: „Vater dein Wille geschehe - und wenn es meine Gesundheit, Leid oder gar den Tod bedeutet.

Das durfte ich selbst 1984 bei meinem Gehirntumor erleben: Keine Angst zu haben. Denn ich habe geglaubt: Gott, du bist mein Vater, liebst mich und weißt, was für mich gut ist. So war ich im Frieden, fühlte mich geborgen, war offen für den Willen Gottes und konnte alles annehmen, was auf mich zukam.

Pater Gottfried Scheer SAC

Förderverein

Der Förderverein gleicht finanzielle Lücken bei den Veranstaltungen aus und ermöglicht bedürftigen Personen die Teilnahme an den Kursen.

Allen Spendern herzlichen Dank!

Wenn ihr Namen und Adresse auf dem Überweisungsträger deutlich angebt, erhaltet ihr selbstverständlich eine Spendenquittung

Cursillo-Förderverein: VR-Bank Kulmbach IBAN: DE74 7719 0000 0006 0336 28, BIC: GENODEF1KU1